



BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

**Impfen
schützt!**

Impfungen im Kindesalter

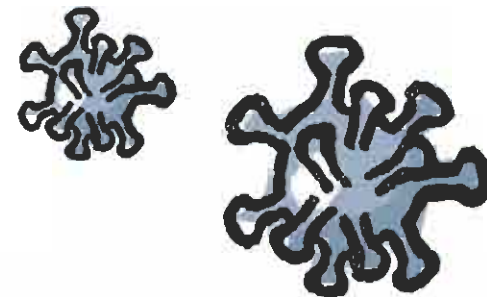
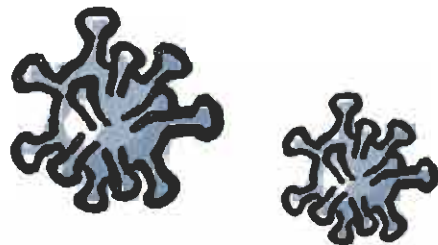


- Impfen - Einführung
- Warum soll ich mein Kind impfen?
- Wie wirkt eine Impfung?
- Welche Impfungen braucht mein Kind?
- Welche Nebenwirkungen gibt es?
- Welche Risiken gibt es?
- Fragen und Antworten





- ❑ Noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts waren Infektionskrankheiten eine große Bedrohung für die Menschen.
- ❑ Viele Babys und Kinder starben an Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Diphtherie oder Mumps.
- ❑ Heute kennen Eltern viele Krankheiten nicht mehr aus eigenem Erleben.
- ❑ Einige Erkrankungen, wie Kinderlähmung und Diphtherie, sowie auch deren Komplikationen, sind sogar fast gänzlich aus dem Bewusstsein verschwunden.





Infektionskrankheiten früher und heute

Krankheiten (Daten aus USA)	Jahr (vor Impfung)	Fälle	1997 (Zahl der Fälle)
Diphtherie	1921	206.939	5
Masern	1941	894.134	135
Mumps	1968	152.209	612
Keuchhusten	1934	265.269	5.519
Kinderlähmung (Poliomyelitis)	1952	21.269	0
Rötelnembryopathie (Fehlbildungen beim Ungeborenen)	1965	ca. 20.000	4
Wundstarrkrampf (Tetanus)	1948	1.560	43
Hib-Erkrankung (Haemophilus influenzae Typ b)	1984	ca. 20.000	165

Quelle: Deutsches Grünes Kreuz (www.dgk.de)



- ❑ Durch das Verschwinden aus dem Alltag vergessen wir oft wie gefährlich diese Erkrankungen wirklich sind.
- ❑ Daher zweifeln einige Eltern an der Notwendigkeit von Schutzimpfungen.
- ❑ Damit Kinder und Erwachsene weiterhin vor gefährlichen Infektionskrankheiten geschützt sind, sollte sich jeder dagegen impfen lassen.
- ❑ Je weniger Menschen geimpft sind, desto wahrscheinlicher ist der Ausbruch von Erkrankungen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Masernepidemie in NRW im Sommer 2006.
- ❑ Für manche Krankheiten muss der Schutz zusätzlich regelmäßig aufgefrischt werden.



Warum soll ich mein Kind impfen lassen?



[Impfen
schützt!]

- ❑ Impfungen sind die besten Vorbeugemaßnahmen gegen Infektionserkrankungen.
- ❑ Die als so genannte „Kinderkrankheiten“ bekannten Krankheiten wie z.B. Masern, Mumps und Röteln, sind keinesfalls harmlos.
- ❑ Sie können schwerwiegende Komplikationen wie z.B. Gehirn- und Gehirnhautentzündungen verursachen.
- ❑ Sie sind mit Medikamenten oftmals nicht zu behandeln.



Warum soll ich mein Kind impfen lassen?



[Impfen
schützt!]

- ❑ Impfungen schützen den Einzelnen und gleichzeitig auch die Allgemeinheit vor Infektionskrankheiten.
- ❑ Je mehr Menschen geimpft sind, desto niedriger ist die Wahrscheinlichkeit, dass Infektionskrankheiten überhaupt ausbrechen.
- ❑ Auch Menschen, die (noch) nicht geimpft werden können (z.B. ist die Masernimpfung erst ab 11 Monaten empfohlen), werden dadurch geschützt, dass in ihrem Umfeld weniger gefährliche Erreger vorkommen.

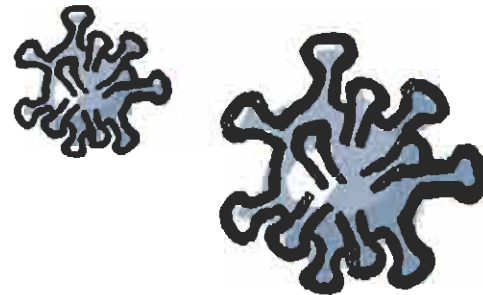
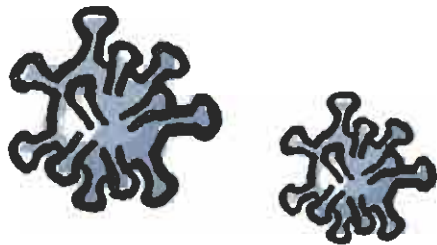


Wie wirkt eine Impfung?



[Impfen
schützt!]

- ❑ Bei einer Impfung werden die gleichen Vorgänge nachgeahmt, mit denen sich der Körper gegen Krankheitserreger wehrt.
- ❑ Im Unterschied zu echten krankmachenden Erregern kann er bei diesem „Training“ jedoch nicht ernsthaft erkranken.
- ❑ Es werden nur abgetötete oder stark abgeschwächte Erreger (oder einzelne Erregerbestandteile) geimpft, die keine schwerwiegende Erkrankung auslösen können.



Wie wirkt eine Impfung?



[Impfen
schützt!]

- Dem Körper wird durch eine Impfung eine Infektion vorgetäuscht, um die Bildung von Gedächtniszellen und so genannten Antikörpern (Abwehrstoffen) anzuregen.
- Bei einem späteren Kontakt mit „echten“ Krankheitserregern, ist der Körper vorbereitet und „erinnert sich“ an den Erreger.
- Er bildet schnell eine ausreichende Menge an Antikörpern gegen den Erreger, so dass eine Erkrankung nicht ausbrechen kann.



Gegen welche Krankheiten sollte mein Kind geimpft werden?



- Diphtherie
- Wundstarrkrampf (Tetanus)
- Keuchhusten (Pertussis)
- Kinderlähmung (Poliomyelitis)
- Hirnhaut- und Kehlkopfentzündungen (Hib)
- Hepatitis B
- Pneumokokken
- Masern
- Mumps
- Röteln
- Windpocken (Varizellen)
- Meningokokken
- Gebärmutterhaltskrebs (HPV)



Welche Nebenwirkungen gibt es?



[Impfen
schützt!]



- ❑ Impfstoffen gehören zu den am umfassendsten untersuchten und sichersten Arzneimitteln in Deutschland.
- ❑ Die verwendeten Impfstoffe sind heutzutage sehr sicher und nebenwirkungsarm.

Mögliche Impfreaktionen



[Impfen
schützt!]

- ❑ Vorübergehende Rötung und/oder Schwellung an der Impfstelle
- ❑ Müdigkeit, leichtes Fieber und Kopfschmerzen innerhalb der ersten 48 Stunden
- ❑ Leichter Hautausschlag- und Lymphknotenschwellung



Welche Risiken gibt es bei Impfungen?



[Impfen
schützt!]

Das Risiko, durch eine Impfung einen Impfschaden zu erleiden, ist extrem gering und liegt deutlich unter dem Komplikationsrisiko der jeweiligen Erkrankung!

- Durch das Verschwinden vieler Infektionskrankheiten aus dem alltäglichen Leben, werden deren hohe Risiken nicht mehr wahrgenommen.
- Vereinzelt auftretende Nebenwirkungen oder Impfkomplicationen bekommen daher oft eine überhöhte Aufmerksamkeit.

Welche Risiken gibt es bei Impfungen? Beispiel Masern



▣ Das Risiko nach einer **Impfung gegen Masern** an einer Gehirn-entzündung zu erkranken ist sehr gering und liegt bei **weniger als 1:1.000.000.**



- ▣ Bei einer **Masernerkrankung** erkrankt dagegen bis zu **jeder 500.** (je nach Alter).
- ▣ Diese schwerste Folgeerkrankung einer Masernansteckung ist extrem gefährlich: **Jeder Fünfte** stirbt in Folge einer durch Masern ausgelösten Gehirn-entzündung („Masern-Enzephalitis“).

Welche Risiken gibt es bei Impfungen? Beispiel Keuchhusten



- Bei einer **Impfung gegen Keuchhusten** ist die Gefahr eines bleibenden Hirnschadens nicht sicher bewiesen; sie ist extrem gering und liegt **zwischen 1:1.000.000 und 1:20.000.000**.
- Die Gefahr eines bleibenden Hirnschadens bei einer **Keuchhustenerkrankung** ist deutlich häufiger und besteht für ca. **jeden 100. Erkrankten!**



Fragen und Antworten



[Impfen
schützt!]



Können Impfstoffe Allergien auslösen?



[Impfen
schützt!]



Können Impfstoffe Allergien auslösen?

- ❑ Die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zeigen, dass Kinder, die viele Impfungen erhalten, kein höheres Risiko für die Entwicklung einer Allergie haben.
- ❑ Im Vergleich zu ungeimpften Kindern leiden sie sogar weniger an allergischen Erkrankungen wie Asthma oder Neurodermitis.

Fragen und Antworten



[Impfen
schützt!]



Sind so viele Impfungen nicht eine Überforderung für Säuglinge und Kleinkinder?



[Impfen schützt!]



Sind so viele Impfungen nicht eine Überforderung für Säuglinge und Kleinkinder?

- ❑ Säuglinge und Kleinkinder sind von Geburt an täglich einer Vielzahl von Krankheitserregern ausgesetzt. Die Auseinandersetzung stimuliert den Aufbau eines funktionsfähigen Abwehrsystems.
- ❑ Impfungen nutzen diese Fähigkeit des Abwehrsystems, indem sie den Körper in dosierter, kontrollierter Form mit Erregern konfrontieren.
- ❑ Er baut so frühzeitig einen Schutz auf, ohne sich der Gefahr einer Erkrankung auszusetzen.



[Impfen
schützt!]



Sind Einzelimpfungen besser als Kombinationsimpfungen?



Sind Einzelimpfungen besser als Kombinationsimpfungen?

- ❑ Kombinationsimpfstoffe oder auch „Mehrfachimpfstoffe“ genannt haben den Vorteil, dass Kinder mit weniger Zusatzstoffen (z.B. Konservierungsstoffen) belastet werden.
- ❑ Mit einer einzigen Impfung können bis zu 6 Impfstoffe verabreicht werden, was die Anzahl von (schmerzhaften) Injektionen erheblich verringert.
- ❑ Darüber hinaus wird die Anzahl an Impfterminen geringer. Die Gefahr, einzelne Termine oder Impfungen zu vergessen, wird deutlich kleiner.

Fragen und Antworten



[Impfen
schützt!]



Ist eine natürliche Auseinandersetzung mit den Erregern besser für die körperliche und persönliche Entwicklung des Kindes?



[Impfen
schützt!]



Ist eine natürliche Auseinandersetzung mit den Erregern besser für die körperliche und persönliche Entwicklung des Kindes?

- ❑ Gerade beim Eintritt in den Kindergarten machen Kinder eine Vielzahl leichter Erkrankungen wie Erkältungen oder Ohrenentzündungen durch, so dass das Immunsystem ausreichend Trainingsmöglichkeiten hat.
- ❑ Eine zusätzliche Belastung durch gefährliche Infektionskrankheiten und deren mögliche Komplikationen sollte daher vermieden werden.